

Exploration der Suizidgedanken/-pläne oder -handlungen

Diese beinhaltet Art und Ausmass der Suizidgedanken, Motive und Risikofaktoren, vergangene Suizidversuche und protektive Faktoren:

- «Wie sehen diese Gedanken aus?»
- «Wie oft haben Sie Suizidgedanken und wie drängend sind diese?»
- «Wo stehen Sie auf einer Skala von 0 bis 10?» (0 = keine Absicht, 10 = Gedanken bei der ersten sich bietenden Gelegenheit umzusetzen)
- «Was löst die Gedanken aus? (Bsp. bestimmtes Ereignis)»
- «Haben Sie konkrete Ideen, wie Sie es tun würden?»
- «Haben Sie Vorbereitungen getroffen?»
- «Haben Sie Zugriff auf die notwendigen Mittel, die sie für den Suizid einsetzen würden?»
- «Haben Sie in Vergangenheit einen Suizidversuch unternommen?»
- «Gibt es in ihrem familiären oder sozialen Umfeld Personen, welche sich das Leben genommen haben?»
- «Könnte Sie jemand oder irgendwas daran hindern, sich das Leben zu nehmen?»

Ein Suizidalität-Screening mittels diagnostischer Fragebogen kann ergänzend eingesetzt werden, ersetzt jedoch das direkte Erfragen keinesfalls. Expert*Innen gehen davon aus, dass beim Erkennen von Suizidalität ein direktes Ansprechen (siehe oben) hilfreicher ist als die Bearbeitung eines Fragebogens.

Eine **differenzierte diagnostische Abklärung** anhand von validierten Fragebogen sollte ausschliesslich durch eine/-n psychiatrische/-n oder psychologische/-n Experten/-in durchgeführt werden.